

«Wichtig ist ehrliche Nachhaltigkeit»

Die Vielfalt von Süßwaren und Snacks verlangt innovative Packmaterialien. Papier und Karton stehen dabei hoch im Kurs, doch Lieferengpässe und Preissteigerungen belasten Unternehmen wie Pawi Gruppe. PACKaktuell sprach mit Andreas Keller, Geschäftsführer der Pawi-Gruppe.



Andreas Keller, CEO der Pawi-Gruppe

PACKaktuell: Wie läuft das Geschäft im Bereich Verpackungen für Süß- und Backwaren bzw. Lebensmittel?

Andreas Keller: Wir stellen ein überdurchschnittlich starkes Wachstum in diesem Bereich fest und erzielen bis Jahresende voraussichtlich ein Plus gegen 20 Prozent. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie konsumieren die Menschen mehr zu Hause. Das spüren unsere vielen Lebensmittelkunden und davon profitieren auch wir als Hersteller hochwertiger Verpackungen für Lebensmittel.

Welche Geschäftsfelder haben 2021 besonders stark zugelegt?

Es wachsen alle Bereiche, in denen wir tätig sind – neben Süß- und Backwarenverpackungen auch B2B Firmenkundengeschenke sowie Snacks & Catering. Besonders spüren wir, dass die Unternehmen vermehrt Firmenkundengeschenke machen als Ersatz für Firmenanlässe und Events. Wir sind froh, haben wir mit dem Pawi PacDesigner eine digitale Bestell- und Gestaltungsplatt-

form für standardisierte Geschenkschachteln haben. Bereits ab 25 Stück produzieren wir auf unseren Digitaldruckanlagen individuelle Packungen in diversen Grössen und Formen.

Was hat die Corona-Pandemie verändert?

Sehr viel! Die Verpackung hat einen anderen Stellenwert bei den Konsumenten erhalten und ist vom «Umweltsünder» zum Problemlöser aufgestiegen, der mithilfe die Pandemie wirkungsvoll zu bekämpfen. Endlich kommt der Verpackungsindustrie die Bedeutung zu, die ihr seit jeher gebührt. Verpackungen helfen Produkte zu schützen und transportfähig zu machen. Unsere beiden Werke in Winterthur und Singen wurden deshalb vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL als versorgungsrelevant eingestuft.

Lieferengpässe beeinflussten die Geschäfte in den vergangenen Monaten. Wie gehen Sie bei Pawi damit um?

Die weltweiten Lieferketten sind durch die Wirtschaftserholung und dem Aufschwung nach den Corona-Lockdowns gestört und teilweise unterbrochen. Die Beschaffung von Karton ist momentan enorm schwierig und wir kämpfen mit Lieferzeiten und Kostensteigerungen in bisher noch nie erlebtem Ausmass. Es fehlt aber nicht nur an Karton. Auch Holzpaletten, UV-Farben aufgrund

fehlender Pigmente aus China und sogar Transportprobleme wegen Mangel an Chauffeuren in Europa machen uns schwer zu schaffen. Keine einfache Zeit, die wir aber mit Ruhe, gutem internen Team-Work und mit tatkräftiger Unterstützung unserer guten langjährigen Lieferantenbeziehungen meistern.

«Wir kämpfen mit Lieferzeiten und Kostensteigerungen in noch nie erlebtem Ausmass.»

Andreas Keller

Ihr Unternehmen versteht sich als «engagierter Problemlöser». Welche Herausforderung für Kunden würden Sie gerne anpacken, wofür es bisher noch keine Lösung gibt?

Gerne würde ich zusammen mit unserem Innovationsteam und den verantwortlichen Category-Managern der Grossverteiler durch die Verkaufsläden laufen und jede Verpackung einem Nachhaltigkeitscheck unterwerfen. Die daraus entstehenden Optimierungsprojekte wären spannend und würden mit Blick auf Nachhaltigkeit viel mehr bewegen als einseitige Verbote wie zum Beispiel Kunststoffbeutel an den Kassen. Es gibt noch so viele Verpackungen, die man punkto Nachhaltigkeit, aber auch Convenience verbessern könnte.



Klimaneutrale Verpackung
FSC Karton
Kompostierbare Folie



Verpackung von Pawi aus ungebleichtem FSC-Zellstoffkarton mit kompostierbarer Folie, klimaneutral gestellt.

Pawi hat den Fokus auf hochwertigen Verpackungen aus Karton und Papier. Wie haben sich diesbezüglich die Anforderungen Ihrer Kunden verändert?

Wir spüren eine erhöhte Nachfrage nach Monoverpackungen aus Karton oder Papier, die einen stark oder ganz reduzierten PE-Anteil haben. Unsere Entwickler haben alle Hände voll zu tun und wir dürfen momentan in vielen Kundenprojekten unsere innovativen Ideen und unsere Kreativität einbringen. Ein klarer Trend hin zu FSC-Karton ist stark spürbar. Heute ist bei uns 80 Prozent des verarbeiteten Materials aus FSC-Qualität.

Was ist Hintergrund dieser Entwicklung?

Natürlich verstehen wir uns in der Pawi als grosse Kartongfans, sind allerdings nicht gegen Kunststoff eingestellt. Die Anforderungen der Kunden und die jeweilige Problemstellung definiert, welches Material die richtige Lösung ist. Karton und Papier kann viel, aber nicht alles.

Sustainable Packaging ist zu einem bedeutenden Aspekt auch für den Süßwaren- und Snackbereich geworden. Wie greift Pawi den Trend auf?

Wir nehmen die Nachhaltigkeit ernst und betrachten immer die ganze Wertschöpfungskette. Manchmal trügen aber die scheinbar ökologischen Lösungen, weil sie anderswo im Produktkreislauf Schaden anrichten. Ehrliche Nachhaltigkeit bedeutet für uns deshalb, wo nötig, Kompromisse einzugehen, damit wir unter dem Strich die geringste Umweltbelastung erzielen. Es kann also durchaus Sinn machen, einen kunststoffbeschichteten Karton einzusetzen, um damit die Haltbarkeit des Produktes zu verlängern und Food Waste zu verhindern. Schlussendlich fällt bei der Produktion des Lebensmittels die grösste Umweltbelastung an und darum steht der Schutz des Inhalts an erster Stelle.

«Nachhaltige Verpackungen fangen beim Design an.»

Andreas Keller

Wie verändert sich dadurch das Verpackungsdesign?

Wir sind uns bewusst, dass nachhaltige Verpackungen beim Design anfangen und beraten unsere Kunden für einen ökologisch



Veranstalter: Mack-Brosch Exhibitions Ltd



CCE INTERNATIONAL
Corrugated & Carton Exhibition

5. Internationale Fachmesse für die Wellpappen- und Faltschachtelindustrie

Quer denken und Geschäfte ankurbeln!

Europas spezialisierter Branchentreffpunkt für Technologietrends und Know-how

15. – 17. März 2022
Messe München

- Papier, Karton und Pappe
- Verbrauchsmaterialien
- Wellpappenanlagen, Zubehör und Komponenten
- Converting-Ausrüstung für Wellpappe und Faltschachteln
- Design und CAD/ CAM
- Druckverfahren und -ausrüstung
- Schneid-, Rill- und Stanztechnik
- Peripheriegeräte
- Materialhandling und Lagerhaltung
- Palettenumreifungs- und -transportsysteme
- MIS- und Produktionsplanungssysteme
- Abfallwirtschaft und Ballenpressen

NEU:

INPRINT
MUNICH

Gleiche Zeit, gleicher Ort!
Entdecken Sie innovative Produkte und Technologien im Verpackungs- und Digitaldruck.
www.inprintmunch.de

MEHR INFORMATIONEN:

www.cce-international.de



Beerenschalen aus 100 Prozent Karton.

sinnvollen Markenauftritt. Dazu gehören auch Überlegungen, ob und wie die Rückführung der Verpackung in den Kreislauf gewährleistet werden kann. Wir bieten unseren Kunden auch an, ihre Verpackungen klimaneutral stellen zu lassen. Seinen Beitrag zur Schonung der Umwelt kann der Kunde auch marketingtechnisch nutzen.

Welche Innovationen hat Pawi im Bereich Sustainable Packaging 2020/2021 realisiert?

Hier kann ich die Ablösung von diversen Blisterhauben-Verpackungen für Torten sowie eine völlig neue Kräuterverpackung erwähnen, die sich momentan in der Einführungsphase befindet. Für einen namhaften Hersteller von Lebensmitteln stellen wir zudem für Formen aus Karton zum Backen der Backmischungen her.

In unserem Werk in Singen haben wir ein Tray-Kompetenzzentrum eingerichtet. Dort werden unter anderem Beerenschalen aus Karton produziert. Weiter lancieren wir in den nächsten Monaten eine völlig neue Kartoneinlage für Pralinen als Ergänzung zu unserer vor einigen Jahren eingeführte Multiflex-Einlage. Der Vorteil der neuen Pawi Ecoflex ist die maschinelle Verarbeitung auf Abpackanlagen für Pralinen.

Die Anforderung ist, dass Verpackungen immer nachhaltiger werden und gleichzeitig ihre Aufgabe immer besser erfüllen. Wie gelingt die Umsetzung?

Wichtig ist die Summe der Vorteile, die sich aus der Umstellung auf eine nachhaltigere Verpackung ergeben. Das muss vor dem Projektstart erarbeitet und verbindlich simuliert werden. Ansonsten betreibt man auf beiden Seiten viel Aufwand und stellt am Schluss fest, dass die neue Verpackung ein Flop ist und wieder vom Markt genommen werden muss.

Lässt sich die Umstellung auf nachhaltige Packstoffe ohne Abstriche bei Funktionalität und Convenience realisieren?

Das generell zu beantworten ist schwierig. Es kommt immer auf den einzelnen Fall an. Unsere Produktmanager sind Experten mit langjähriger Erfahrung und beraten den Kunden in einem Verpackungsprojekt ganzheitlich und mit Blick auf den ganzen Produktlebenszyklus. Wenn wir sehen, dass wir Abstriche bei der Funktionalität oder der Lebensmittelsicherheit machen müssen, dann raten wir auch einmal zum Einsatz eines alternativen Packstoffs.

Dort, wo auf Kunststoff verzichtet werden kann, wird inzwischen Papier oder Karton eingesetzt. Ist dies immer eine ideale Lösung, etwa mit Blick auf Pralines und Schokolade?

Als Hersteller von Lebensmittelverpackungen geht man ein hohes Risiko ein. Denken Sie nur an einen möglichen Produktrückruf weil der Karton zum Beispiel durchfettet oder die Dichtung für eine Gasbarriere nicht ausreichend ist. Absolute Sicherheit mit reinen, faserbasierten Verpackungsmaterialien gibt es nicht und deshalb ist die grosse Herausforderung die sicherste Barriere mit der geringsten Umweltbelastung zu finden, um so die CO₂-Bilanz der Gesamtlösung zu verbessern.

Wie sieht es mit der Maschinengängigkeit neuer Verpackungsmaterialien aus? Welche Anforderungen haben Sie als Verpackungshersteller an Papier- und Kartonlieferanten?

Karton und Papier sind «lebende» Rohstoffe. Das heisst Feuchtigkeit, Raumtemperatur und vieles mehr haben einen Einfluss auf die Maschinengängigkeit von faserbasierten Verpackungen. Das ist nicht in jedem Fall ideal für einen kontrollierten Abpackprozess. Deshalb braucht es in solchen Fällen das Zusammenspiel zwischen dem Kartondecklieferanten, dem Verpackungs- und Maschinenhersteller sowie dem Abpacker.

Inwieweit verwendet Pawi noch Kunststoff in Verpackungslösungen?

Wir verarbeiten in unseren Betrieben Karton und Papier, weil wir überzeugt sind, dass wir dadurch einen wichtigen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten. Kunststoffbeschichtete Kartons versuchen wir möglichst zu vermeiden und setzen als Alternative biolackierte oder mit Spezialpapieren kaschierte Kartons ein. Je nach Einsatz-

gebiet kommen auch kompostierbare Folien oder rezykliertes PET zum Einsatz.

In unserem internen Innovationscenter testen wir kontinuierlich neue Kartonsorten auf ihre Fett- und Wasserresistenz. Dies für Anwendungen aus dem Bereich Obst & Gemüse, Süss- und Backwaren oder allgemein für Produkte aus der Lebensmittelindustrie. Das hat uns schon viel zur optimalen Lösung verholfen.

Welche Anforderungen gibt es von seiten der Kunden, schnell und flexibel Aufträge zu realisieren, auch kleinere Stückzahlen? Wie können Sie diese bedienen?

Für Kleinauflagen sind wir der richtige Ansprechpartner. Unser Maschinenportfolio beinhaltet sowohl Digitaldruckmaschinen, Schneidplotter und bald auch eine neue Laserstanzmaschine. Bereits ab 25 Stück produzieren wir individuelle Kleinauflagen.

Interview: Michaela Geiger

Unternehmen



Pawi expandiert und baut ein neues Hochregallager in D-Singen.

Um dem steigenden Bedarf an nachhaltigen Verpackungen gerecht zu werden, expandiert Pawi und investiert am deutschen Standort Singen in einen Erweiterungsbau. Der Bezug ist für Dezember 2021 geplant.

In dem Neubau auf 2500 Quadratmeter wird ein Hochregallager mit 3000 Palettenstellplätzen integriert sein. Wie bereits beim Hauptgebäude, wird auch der Erweiterungsbau mit einer Photovoltaik-Anlage überdacht. Geplant ist zudem eine E-Tankstelle für Mitarbeitende und Kunden.

Die Pawi Gruppe mit Hauptsitz in Winterthur (ZH) hat sich auf die Herstellung von bedruckten Faltschachteln aus Vollkarton für die Food- und Non-Food-Branche spezialisiert und beschäftigt rund 250 Mitarbeitende. 2015 wurde das Werk im Industriegebiet von Singen in Betrieb genommen. (www.pawi.com)